



Jahresbericht 2002

Das Jahr 2002 war ein gemischtes Jahr für die Entwicklung der Fachhochschulbibliothek.

Erfreulicherweise wurde die Einführung der Fernleihe sehr gut angenommen. Die Fachhochschulbibliothek hat zum zweiten Mal eine Zulassung als Praktikumsbibliothek erhalten und zwar von der Fachhochschule Köln, Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaft.

Zum ersten Mal wurde für die betriebswirtschaftlichen Erstsemester eine Einführungswoche veranstaltet, an der die Bibliothek mit jeweils fünfstündigen Modulen beteiligt war. Die Veranstaltungen wurden sowohl von den Studierenden als auch von der Bibliothek sehr positiv bewertet.

Die Erleichterungen, die durch den Zuwachs im Personalbereich 2001 spürbar wurden, sind wegen der steigenden Zahlen im Benutzungsbereich bereits wieder auf gleiche beziehungsweise schlechtere Werte von 2000 abgesunken. Auch die Situation beim Abfluss der Büchergrundbestandsmittel hat sich nicht verbessert. Der gemeinsame Vorstoß aller neuen Fachhochschulbibliotheken beim Ministerium mit der Bitte um eine zeitliche Streckung der Mittel beziehungsweise um zusätzliche Kräfte im Personalbereich war nicht von Erfolg beschieden. Damit ist weiterhin unklar, wie die Büchergrundbestandsmittel sinnvoll in der noch zur Verfügung stehenden Zeit ausgegeben werden sollen.

1. Benutzung

(s. Anlage 1)

Seit 1999 steigen die Ausleihzahlen kontinuierlich jedes Jahr um ca. 25%. Dieser Trend ist ungebrochen. Stärker zugenommen hat die Zahl der Lesesaalbesucher, was vermutlich auch mit den guten Arbeitsbedingungen für Laptopbenutzer in der Bibliothek zusammenhängt (2002: 26%; 2001: 15%).

Bemerkenswert ist der überproportionale Anstieg der Nutzung der Bibliothek durch Menschen aus der Stadt und der Region. Dieser Einzelwert nahm um über 44% zu; erstmals haben Stadtbenutzer mehr ausgeliehen als die Angehörigen der Universität Eichstätt-Ingolstadt.

Nach Analyse der Statistikzahlen können folgende Detailsaussagen zur Benutzung der beiden Hochschulbibliotheken in Ingolstadt gemacht werden:

- 1260 (2001: 994) Medien wurden von FH-Angehörigen in den einzelnen Bibliotheken der Universitätsbibliothek Eichstätt ausgeliehen.
- 2517 (2001: 2452) Medien wurden von Angehörigen der Universitätsbibliothek Eichstätt bei uns ausgeliehen.
- 4136 (2001: 2872) Medien wurden von Ortsbenutzern (weder Angehörige der Fachhochschule Ingolstadt noch der Universitätsbibliothek Eichstätt) bei uns ausgeliehen.

Die Kennzahl „Mitarbeiter pro 1000 Studenten“, die eine Aussage über die Betreuung der Studenten durch Bibliotheksmitarbeiter zulässt, hat nach einem kurzfristig besseren Wert 2001 wegen der stark gestiegenen Studentenzahlen leider schon wieder sinkende Tendenz und den schlechtesten Wert von 2000 erreicht.

1.1 Informationsveranstaltungen

Zum ersten Mal veranstaltete der Fachbereich Wirtschafts- und Allgemeinwissenschaften eine Einführungswoche für das Erstsemester des Studiengang Betriebswirtschaft. Praktisch alle Studierenden nahmen am Modul „Betriebswirtschaftliche Recherchetechniken“ teil, 117 schrieben nach sechs Wochen die abschließende Klausur mit. Jeweils fünfstündige Schulungen, eine Hausaufgabe und die abschließende Klausur sollten alle Studenten mit einem Basiswissen zur Informations- und Medienkompetenz versorgen. Für diese Studenten werden die Vertiefungsveranstaltungen zur Informationsrecherche im Hauptstudium eine neue Qualität erhalten, weil von ganz anderen Voraussetzungen ausgegangen werden kann. Als positiven Nebeneffekt reduzieren sich hoffentlich auch die alltäglichen Standardanfragen der betriebswirtschaftlichen Studierenden an der Ausleihtheke, so dass mehr Zeit bleibt für die Unterstützung in schwierigen Recherchefällen.

Für die Erstsemester der technischen Studiengänge wurden die klassischen Einführungen in die Bibliotheksbenutzung angeboten, die ca. 45 Minuten dauern, und deren Teilnahme freiwillig ist. Nur 38 % der Studienanfänger in ingenieurwissenschaftlichen Studienfächer nahmen das Angebot wahr. Das bedeutet, dass die Startvoraussetzungen der Erstsemester im Hinblick auf Informations- und Medienkompetenz zwischen betriebswirtschaftlichen und technischen Studiengängen qualitativ sehr unterschiedlich sind.

Zum ersten Mal wurde häufiger Einzelunterstützung von Diplomanden bei der Suche nach Literatur und Informationen zum Diplomarbeitsthema angefordert. Je nach Thema und Vorkenntnissen müssen inklusive Vorbereitungszeit pro Diplomand eineinhalb bis zwei Stunden veranschlagt werden. Mit der jetzt stetig steigenden Zahl von Diplomanden wird dieser Service ausgebaut werden müssen.

Es fanden statt

- 23 Einführungen für Erstsemester der ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge mit 128 Teilnehmern (38%).
- 1 Einführungswoche für den betriebswirtschaftlichen Studiengang
- 3 vorlesungsorientierte Veranstaltungen zur Informationsrecherche im Studiengang BW
- 2 vorlesungsorientierte Veranstaltungen zur Informationsrecherche in ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen
- 3 Einführungen in die Literaturrecherche zu Spezialthemen für Projektgruppen aus den ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen
- 8 Einzelveranstaltungen für Diplomanden
- 2 englische Bibliotheksführungen

Außerdem

- 1 Einführung in die Literaturrecherche für das Institut für City- und Regionalmanagement
- 1 Einführung in die Literaturrecherche für die Berufsoberschule Scheyern
- 2 Einführungen in die Informationsrecherche für externe Bibliotheksbenutzer (Stadt Ingolstadt und Landratsamt Neuburg)
- 2 Vorstellungen der Bibliothek für Gäste (KKV-Landesverband und Jugoslawien)

Zwei weitere Kolleginnen in der Bibliothek haben 2002 Fortbildungen im Bereich Benutzerschulungen absolviert. Die Intensivschulungen in den einzelnen Studienschwerpunkten und Projektgruppen sind unter diesen Voraussetzungen auf einem guten Weg und könnten entsprechend ausgebaut werden. Leider wird das Angebot gerade in den technischen Studiengängen nicht so angenommen wie es wünschenswert wäre. Das bedeutet, dass in der Mehrzahl ingenieurwissenschaftliche Studierende eine Einzelbetreuung brauchen und viel

Personalkapazität investiert werden muss, die bei institutionalisierten Informationsveranstaltungen nicht aufgewendet werden müsste.

1.2 Fernleihe

(s. Anlage 2)

2002 war das erste komplette Jahr mit Fernleihe an der Fachhochschule Ingolstadt.

In der aktiven Fernleihe wurden im Berichtsjahr 2217 (2001: 932) Anfragen auf unsere Bestände gestellt. Davon konnten 1412 (579) Bände mit dem Bayerischen Bücherauto oder über den normalen Postweg verschickt werden, das heißt 64% (62%) der Anfragen auf unsere Bestände konnten positiv erledigt werden.

3569 (1012) Bestellungen auf in Ingolstadt nicht vorhandene Literatur wurden online bestellt. Davon konnten im gleichen Zeitraum 2819 (698) Bestellungen erledigt werden. Das sind (69%). Berücksichtigt man die Absagen (Doppelbestellungen etc.), konnten fast 85% der Bestellungen positiv erledigt werden.

Nur bei 55 von 3569 Bestellungen stellte sich im Nachhinein heraus, dass sie in Ingolstadt vorhanden waren – das lässt auf eine gute Recherchekompetenz bei den Benutzern schließen.

Ein Vergleich der Kennzahlen Ingolstadts mit der Gesamtzahl aller bayerischer Fachhochschulbibliotheken zeigt, dass an der Fachhochschule Ingolstadt das Angebot der Fernleihe wesentlich stärker genutzt wird als an anderen bayerischen Fachhochschulen.

1.3 Nutzung elektronischer Medien und Informationsmittel

(s. Anlage 3)

Über die Schulungsmaßnahmen werden die elektronischen Angebote der Bibliothek im Netz immer bekannter - die Nutzung der elektronischen Medien hat weiterhin steigende Tendenz:

Während der Bestand an elektronischen Volltextzeitschriften um 28% zunahm stieg die Nutzung um 180% von 861 Zugriffen 2001 auf 2539 Zugriffe 2002.

Die Nutzung der Datenbanken auf dem CD-Rom-Server stieg ebenfalls wieder leicht an auf 854 Zugriffe (773)

sowie die der FIZ-Technik-Datenbanken auf 4173 (3838) Zugriffe.

1.4 Öffnungszeiten

(s. Anlage 4)

Die Bibliothek hat 43 Stunden in der Woche geöffnet. Um detaillierte Aussagen über die Bibliotheksnutzung bezogen auf die Tageszeit treffen zu können, wurden 2002 die Bibliotheksbesucher stundenweise erfasst. Ganz deutlich ist der Schwerpunkt der Bibliotheksbenutzung in der Mittagszeit zu sehen. In den Hauptnutzungsmonaten Juni und Oktober, manchmal auch im Januar, Juli und November ist es deshalb inzwischen notwendig, die Ausleihe doppelt zu besetzen.

2. Bestandsaufbau

(s. Anlagen 5 und 6)

2.1 Grundbestandsmittel

Die Grundbestandsmittel der Fachhochschulbibliothek für den Erwerb von Medien belaufen sich auf 2,913 Mio. DM. Die Laufzeit wurde entsprechend der Regelung in den anderen Bundesländern auf 12 Jahre festgelegt, das heißt die Grundbestandsmittel müssen bis zum Jahr 2005 ausgegeben sein.

Zur Zeit sind ca. 1.039.500 DM verausgabt. Das heißt pro Jahr Restlaufzeit müssten ca. 545.000 DM ausgegeben werden, damit die Grundbestandsmittel restlos abfließen können.

2.2 Erwerbung/Katalogisierung

- Die Bibliothek hat zum Jahresende einen Bestand von 20.212 (2001: 17.000) Bänden.
- 358 (350) Zeitschriftenabonnements werden laufend gehalten. Davon werden 204 (202) Abonnements käuflich erworben, 154 (148) Abonnements bekommt die FHB geschenkt.
- Der konventionelle Bestand wird ergänzt durch inzwischen 4.938 (3.857) frei zugängliche, bzw. mit Lizenzen frei geschalteten elektronischen Volltext-Zeitschriften, die über die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (Homepage der Fachhochschulbibliothek) zugänglich sind.
- Im Berichtszeitraum wurden insgesamt ca.
131.000 € (2001: 235.000 DM) für Monographien und Medien
5.000 € für lizenzpflichtige Datenbanken
44.000 € (2001: 64.500 DM) für Zeitschriften, Loseblattsammlungen und Bindekosten ausgegeben.
- Der Anteil der Beschaffungen über Outsourcing im Bereich Monographienerwerbungen beträgt weiterhin fast 50%.
- Die Fachhochschulbibliothek Ingolstadt führt für alle bayerischen Fachhochschulbibliotheken die Konsortialverhandlungen für die technischen Datenbanken.
- Die angeschafften Medien konnten alle in den Bestand eingearbeitet werden und stehen den Benutzern zur Verfügung.
- Die Versorgungssituation der Studierenden mit Literatur ist wegen des unzureichenden Mittelabflusses wieder leicht sinkend.

3. Personal

(s. Anlagen 2 und 7)

Die im Personalbereich durch den Mitarbeiterzuwachs erreichte Entspannung war leider nur 2001 spürbar. Die Belastung der Mitarbeiter in der Bibliothek hat wieder zugenommen. Die Kennzahl für „Ausleihen pro Mitarbeiter“ hat sogar einen neuen Höchstwert erreicht. Auch die Kennzahl „Medienetat pro Mitarbeiter“ steigt wieder leicht an, ist aber noch deutlich entfernt von vergangenen Höchstwerten.

Zumindest erstaunlich ist die deutliche Belastung in der Fernleihe, die signifikant über dem bayerischen Durchschnitt liegt. Ob daraus im nächsten Jahr, wenn dieser Trend sich verstärken sollte, Konsequenzen gezogen müssen, wird beobachtet werden müssen.

Im WS 01/02 und im SS 02 standen einmal 100 und einmal 150 Stunden studentische Hilfskräfte zur Verfügung. Wegen der hohen Ausleihzahlen ist diese Stundenzahl inzwischen dringend nötig, um während des Semesters das Rückstellen der Medien in die Regale und die Lesesaalordnung aufrechterhalten zu können. Für andere Standardaufgaben wie Einsortieren der Ergänzungslieferungen von Loseblattsammlungen oder Bekleben von Medien mit Signaturschilder etc. ist in der Regel keine Zeit vorhanden.

Im Wintersemester 02/03 hatten die Mitarbeiter der Bibliothek Gelegenheit, einen wöchentlichen stattfindenden Englischkurs an der Hochschule zu besuchen, der von den Mitarbeitern sehr positiv bewertet wurde. Das Training ist für die tägliche Arbeit sehr wichtig; die ausländischen Studierenden fordern an der Ausleihtheke täglich Konversationsfähigkeiten in Englisch.

4. EDV

Der neue Server der Fachhochschulbibliothek ist installiert. Auf ihm liegen die Erwerbungsdatenbank, die Homeverzeichnisse der Bibliothek und der Ultra Explorer.

Für die Steuerung der aufzurufenden Internetseiten auf den Lesesaal-PCs wurde das System UltraNet Explorer auf dem neuen Bibliotheksserver installiert. Die Konfigurationen auf dem Server und lokal werden zur Zeit von Frau Held betreut.

Frau Held vertritt die Bibliothek im Informationsvermittlungsausschuss der Hochschule.

Die EDV-Abteilung der Universitätsbibliothek Eichstätt ist wieder komplett besetzt, so dass sich die Betreuung durch die KUE und vor allem durch die Systemverwalter der UB Eichstätt so optimal wie wünschenswert gestaltet.

4.1 SISIS

Die Portierung des lokalen Bibliothekssystems auf die neue Plattform Sunrise hat sich noch einmal verzögert. Definitiver Umstellungstermin ist jetzt Februar 2003.

Frau Held ist weiterhin Vertreterin der Fachhochschulbibliothek in der SIAS-Arbeitsgruppe der UB Eichstätt und der SISIS-Anwendergruppe.

Frau Paintner gehört der zur Systemumstellung neu gegründeten WEB-OPAC-Arbeitsgruppe an.

4.2 Erwerbungs-system

Die Euro-Umstellung in der Erwerbungsdatenbank konnte mit eigenem Know-How und der Zusammenarbeit vor allem der Fachhochschulbibliothek Ansbach und der Sozialwissenschaftlichen Zweigbibliothek in Nürnberg so weit vorangetrieben werden, dass der Routinebetrieb laufen kann.

Inzwischen wurde das Programm von der Entwicklerin an der Sozialwissenschaftlichen Zweigbibliothek in Nürnberg auf die neue Plattform Windows XP portiert. An der FHB Ingolstadt ist der für einen reibungslosen Betrieb dringendst nötige Umstieg auf Access 2000 und Windows XP leider noch nicht realisiert.

4.3 Intranet/Internet

Die Betreuung der Bibliotheksseiten im Intranet und Internet mit dem neuen Redaktionssystem funktioniert sehr zufriedenstellend. Die Bibliothek kümmert sich weiterhin selbständig um ihre Seiten.

5. Projekte

5.1 Outsourcing-Projekt in der Erwerbung und Katalogisierung

Der zweite Teil des Projektes „Outsourcing der Formal- und Sachkatalogisierung und Ausstattung der Medien mit Signaturschildern“ steckt immer noch in der Planungsphase.

5.2 Datenbanken und CD-Rom-Outsourcing-Projekt

Drei neue Online-Datenbanken stehen seit 2002 über die Homepage der Bibliothek zur Verfügung:

„Beck online“ über ein Konsortialabkommen, das Zugriff bietet auf die „Neue juristische Wochenschrift“ und grundsätzliche Gesetzessammlungen

„Ufor“ für Umweltforschung und

„Ulit“ für Umweltliteratur.

Die Koordination des CD-Rom-Outsourcing-Projektes liegt weiterhin in den Händen der Fachhochschulbibliotheken München und Ingolstadt.

5.3 Selbstverbuchungsanlage

Um den steigenden Routinebetrieb an der Ausleihtheke aufzufangen soll eine Selbstverbuchungsanlage installiert werden. Mit Unterstützung durch eine Projektgruppe aus den ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen und dem Technischen Betriebsamt soll im Sommersemester 2003 versucht werden eine kostengünstige Eigenlösung zu entwickeln.

6. Sonstiges

6.1 Bibliotheksbau

Die Bibliothek wurde für 1000 Studierende geplant. Inzwischen ist diese Zahl um 60% überschritten. Damit wird klar, warum in den wichtigen Benutzungsmonaten alle Lesesaalplätze besetzt sind und die Gruppenarbeitsräume nicht mehr ausreichen. Für die Carrelnutzung musste inzwischen eine Regelung mit Reservierung eingeführt werden, um die Nachfrage zu steuern.

Die Entscheidung, alle Arbeitsplätze in der Bibliothek zu verkabeln, hat sich als richtig erwiesen. Die Laptopnutzung hat sehr stark zugenommen. Problematisch sind die Laptop-Taschen, die in die Bibliothek mitgenommen werden, weil den Benutzern nicht zugemutet werden soll, alle Kleinteile einzeln in die Bibliothek zu tragen und weil es keine freien verschließbaren Garderobenfächer gibt.

Neben weiteren Gruppenarbeitsräumen fehlt der Bibliothek ein Schulungsraum. Das Ausweichen auf die PC-Pools oder Seminarräume der Hochschule kann nur ein Notbehelf sein, denn die Verzahnung von klassischen Printmedien und elektronischen Informationen ist dort nur sehr unzureichend zu demonstrieren.

Ein externer Gutachter hat eine bauklimatische Stellungnahme zum Raumklima in der Bibliothek angefertigt. Darin wird die subjektiv empfundene und sowohl von Mitarbeitern als auch Bibliotheksbenutzern beklagte Trockenheit der Luft mit sehr niedrigen Werten der relativen Luftfeuchten bestätigt. Die angebotenen Lösungsvorschläge werden auf die Realisierung überprüft.

6.2 Gremien

Frau Held ist Beauftragte für Gleichstellungsfragen und seit 1.8.2002 stellvertretende Personalratsvorsitzende.

Frau Schneider wurde als stellvertretende Sprecherin der bayerischen Fachhochschulbibliotheken wiedergewählt. Außerdem ist sie Mitglied der „Arbeitsgemeinschaft Interessenvertretung der bayerischen Fachhochschulbibliotheken“.

6.3 Praktikanten

Eine Studentin der Hochschule für Medien in Stuttgart leistete ein sechswöchiges Praktikum während des Sommers an der Fachhochschulbibliothek Ingolstadt ab.

Ein Student der Fachhochschule Köln leistete ein zweiwöchiges Vorpraktikum ab.

Zu einem zweitägigen Kurzpraktikum waren je eine Mitarbeiterin der Universitätsbibliothek Bozen und der Universitätsbibliothek Linz an der Fachhochschulbibliothek.

Von den Fakultäten für Bibliothekswesen der Universitäten Mailand und Udine war eine wissenschaftliche Mitarbeiterin zum Hospitieren an der Fachhochschulbibliothek.

Ein Praktikant des mittleren Bibliotheksdienstes war zu einem Tag Kurzpraktikum an der Fachhochschulbibliothek Ingolstadt.

6.4 Veröffentlichungen und externe Veranstaltungen

Frau Schneider war eingeladen an der Universität in Frankfurt, an der Hochschule Mittweida und auf dem Deutschen Bibliothekartag in Augsburg Vorträge beziehungsweise Veranstaltungen zum Thema „Teaching Library – Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz an Hochschulen“ zu halten.

Sie ist weiterhin Lehrbeauftragte an der Fachhochschule Ingolstadt für das AW-Fach „Wissensmanagement“.

Erschienen ist ein Sonderheft „Die neuen bayerischen Fachhochschulen“ im Bibliotheksforum Bayern. Darin: Schneider, Doris: Die Fachhochschulbibliothek Ingolstadt – eine Traumbibliothek?

Anlagen

Anlage 1 – Benutzungssituation

Anlage 2 – Fernleihe

Anlage 3 – Nutzung elektronischer Medien

Anlage 4 – Benutzung und Öffnungszeiten

Anlage 5 – Abfluss der Grundbestandsmittel

Anlage 6 – Medieneinheiten pro 1000 Studenten

Anlage 7 – Ausleihen und Medienetat pro Mitarbeiter

Verteiler

Präsident Herrn Prof. Dr. Schweiger

Vizepräsident Herrn Prof. Dr. Glavina

Kanzler Herrn Schelle

Vizekanzler Herrn Sebald

UB Eichstätt, Herrn Ltd. Bibliotheksdirektor Dr. Holzbauer

ZWB Ingolstadt, Frau Dr. Löffler

Homepage Bibliothek